

# Riquewihr, Rudesheim und die anderen

**H**eute war ich in Riquewihr, dem elsässischen Weindorf zwischen Straßburg und Colmar. Verträumt liegt es ummauert in den Hügeln des Elsaß.

Ich war dort zehn Minuten, dann musste ich raus, diese süßliche Atmosphäre war unerträglich. In jedem Haus verkaufen die Einwohner Gugelhupfs, Wein, Maronen, alles Produkte der Region. Über vielen Geschäften hängen Schilder, die das traditionelle Handwerk anpreisen. Sie verkaufen ein wenig Keramik aus eigener Produktion und viele kleine Figuren mit großen Ohren und dicken Füßen aus Taiwan, Südkorea, Vietnam oder China.

Dazu ist der Himmel blau und die Weinberge gelb, es ist Herbst. Auf dem Busparkplatz stehen rund 30 Busse, es ist erst 12 Uhr, also werden heute noch weitere 50 Busse kom-

men, bis sich gegen 18 Uhr der kleine Ort wieder leeren wird. Durch die Hauptstraße und einige Nebengassen des Ortes schlendern mittelalte bis alte Menschen, knipsen um sich, haben die Allwetterjacken wegen der Wärme um die Hüften gewickelt und sagen „schau mal, wie niedlich“ zu den kleinen Figuren mit den großen Ohren.

Riquewihr ist ein Ort wie viele in Europa, und sie sehen im Grunde alle gleich aus, Rotenburg, Rudesheim, Riquewihr. Ich war noch nie in Carcassonne bei Toulouse, aber ich bin mir sicher, dass es dort genauso zugeht.

Durch Massentourismus entstellte Orte, die keine normale Wirtschaft und kein normales Alltagsleben mehr kennen, jedenfalls nicht vor 17 Uhr, wenn die Busse wieder abfahren. Dann werden die Postkartenständer wieder aufgefüllt und die kleinen Figuren mit den großen Ohren für den

nächsten Tag wieder in Reihe und Glied gestellt, für den nächsten Andrang von Leuten, die nicht verstehen, dass es genügen würde, lediglich einen dieser Orte zu besuchen, um alle kleinen Figuren mit großen Ohren zu kaufen, die für ein Leben genügen.

Durch die Seitengasse laufen die Kinder der Einwohner. Ihre Zukunft scheint klar, sie werden Verkäufer für Postkarten, Maronen, Wein oder Figuren mit...

Ich habe außerhalb Rotenburgs oder Rüdesheims noch nie einen Menschen getroffen, der aus diesen Orten kommt und der nun woanders studiert und arbeitet. Der Magnetismus - oder

die Lethargie - dieser Orte scheint zu hoch zu sein. Vielleicht gibt es Städte, die sich - wie Rotenburg, Rüdesheim oder Riquewihr - freuen würden, wenn tausende mit Allwetterjacken bekleidete Menschen pro Tag auf ihren Straßen bummeln, doch mir scheint der Preis dafür zu hoch.

Fazit: Fahren Sie ins Elsass, fahren sie an die Mosel, fahren Sie ins Rotenburger Land. Genießen Sie die Landschaft, die Weinberge, das Mäandrieren des Flusses. Gehen Sie in die größeren Städte, aber lassen Sie die Touristenorte aus. Vergessen Sie die kleinen Figuren mit den großen Ohren, sie sind nichts als das Symbol einer künstlichen Welt.

***Text: Volker Kienast***